

Stadt Norderstedt  
Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr  
Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung

Anlage 1  
zur Vorlage M12/0040

**Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung zum geplanten Ausbau der  
Einmündung Waldstraße / Ulzburger Straße in Norderstedt**

Termin: 26.01.2012  
Ort: Rathaus Norderstedt, Raum K 130 /131  
Zeit: 19.00 Uhr bis 19.45 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)  
Besucher/Gäste: 12 Personen

Mitglieder der Stadt Norderstedt:

Erster Stadtrat Bosse	Baudezernent
Herr Kröska	FB 604 - Fachbereichsleiter / Moderator
Herr Magister	FB 604 - zuständiger Tiefbauingenieur
Frau Lahrsen	FB 604 - Protokoll und Organisation

Herr Bosse begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Veranstaltung und stellt die Mitglieder der Stadt Norderstedt vor.

Herr Bosse bittet, in der ausliegenden Teilnehmerliste zu vermerken, für jeweils welches Grundstück / Bauobjekt eine Frage gestellt bzw. Anregung gegeben werde.

Danach begrüßt auch Herr Kröska die Anwesenden und gibt einen Überblick über den vorgesehenen Ablauf der Veranstaltung.

Dann erläutert Herr Magister anhand einer aufgehängten Planzeichnung sowie mit Hilfe eines Beamervortrages die Ausbauplanungen.

Anschließend erläutert Herr Bosse die geplante Verkehrslenkung für den Einmündungsbereich.

**Fragenblock:**

**Herr Johannes Bergmann, Tanneneck 10, 24568 Oersdorf, (für Haus Ulzburger Straße Nr.367),** erkundigt sich, ob zukünftig das Linksabbiegen von der Waldstraße weiterhin möglich ist.

**Herrn Kröska** bejaht dieses und erläutert die geplante Verkehrslenkung mit den Signalphasen anhand des Planes.

**Herr Norbert Scherlitzki, Trakehner Weg 50**, gibt zu Bedenken, dass die geplante Linksabbiegespur von der Ulzburger Straße in die Waldstraße sehr kurz erscheine.

Er fragt, ob diese Spur für LKWs geeignet sei und schlägt vor, ansonsten diese Spur zu verlängern.

**Herr Kröska** erläutert hierzu, dass alle geplanten Spurbreiten und Längen zur Abwicklung des Verkehrs ausreichend bemessen seien.

Eine komfortablere Linksabbiegespur von der Ulzburger Straße in die Waldstraße wäre theoretisch möglich, dieses hätte aber eine längere Verziehung des Hochbordes zur Folge. Damit wäre der Verlust von weiteren fünf Längs-Parkplätzen unabdingbar. Die Planung beanspruche aber nur Parkflächen, die zwingend benötigt würden.

**Herr Scherlitzki** fragt nach, ob auch eine Änderung der Radwegführung im Einmündungsbereich der Waldstraße eine Alternative darstellen könne, z.B. Verlegung der Radwegefurth um ca. 10 m in die Waldstraße hinein.

**Herr Bosse** führt dazu aus, dass dieses sicherlich zu überdenken sei, allerdings sei zum einen der Fußweg im Einmündungsbereich der Waldstraße sehr eng und zum anderen empfänden Radfahrer durch diese Maßnahme den Radweg sicherlich als unkomfortabel. Einen perfekten Radweg herzustellen sei augenblicklich nicht möglich. Dies könne man nur durch Trennung der Fahrt-Richtungen erreichen. In absehbarer Zeit sei dies zwar noch nicht möglich, sei aber als langfristiges Ziel in der Verwaltung gespeichert.

Herr Bosse bittet zu überlegen, mit welchem Kompromiss möglichst alle Betroffenen zufrieden gestellt werden könnten.

Mit der Ampellösung würden die Firma FadenFroh, das Sushi-Restaurant und auch die Eisdiele Pinocchio sicherlich Pkw-Stellplätze verlieren, dafür lasse sich jedoch der Unfallschwerpunkt beheben.

**Herr Bergmann** fragt an, ob die vorhandene Fußgängerampel vor dem Nachbarschafts-Zentrum bestehen bleibe und wo die Fußgänger am neuen, signalisierten Knotenpunkt zukünftig die Ulzburger Straße kreuzen sollten.

**Herr Kröska** bestätigt zunächst den Verbleib der Fußgänger-Bedarfsampel und erläutert anhand des Planes die Fußgänger- und Radwegebeziehung im Kreuzungsbereich.

Herr Bergmann bedankt sich für diese Ausführung.

**Frau Unter Ecker (Mieterin Ulzburger Straße Nr. 300, Fa. FadenFroh)** ist der Meinung, dass sehr häufig die Radfahrer selber Schuld an den Unfällen trügen. Da die Sparkasse zudem Blumenkästen aufgestellt habe, die zwar sehr schön seien, aber stark die Sicht beeinträchtigten, könnten die Autofahrer die Radfahrer schlechter wahrnehmen. Zudem führen die Radfahrer häufig mit zu hoher Geschwindigkeit über die Einmündung der Waldstraße, ohne zu halten und zu schauen.

**Frau Rehbein und Frau Makowski (Ulzburger Straße Nrn. 294 und 300)** schließen sich der Auffassung ihrer Vorrednerin an.

**Herr Bosse** entgegnet dazu, dass aus diesen Gründen die heute vorgestellte Lösung gefunden wurde.

**Frau Unter Ecker** hält die vorgestellte Lösung für gut, will aber nicht verschweigen, dass sie den Verlust von acht Parkplätzen zwar technisch nachvollziehen könne, aber bedauerlich empfände.

**Herr Kröska** führt dazu aus, dass er zwar den Wunsch nach Erhalt der Stellplätze nachempfinden könne, diese aber nun einmal zur Realisierung der heute vorgestellten Lösung entfallen müssten.

Alle alternativen Überlegungen und bereits eingeführten Maßnahmen (Blinklicht, Stop-Schild) hätten leider das Unfallgeschehen nicht langfristig beseitigen können. Mit einer Ampel wären diese Probleme behoben; er nehme aber auch mit, dass keine Begeisterung über den Wegfall der Stellplätze herrsche.

**Frau Unter Ecker** versteht dieses, gibt aber zu bedenken, dass sie täglich Ware erhalte und fragt, wo die LKW der Lieferanten halten sollten, wenn die Stellplätze vor dem Geschäft aufgehoben würden.

**Herr Kröska** zeigt Verständnis für ihre Befürchtung und bestätigt, dass zukünftig nur ein eingeschränkter Parkraum für Lieferverkehr zur Verfügung stehe.

Allerdings weist Herr Kröska darauf hin, dass die vorhandenen Längs-Parkplätze nicht nur für den Liefer- u. Besucherverkehr der anliegenden Läden zur Verfügung stünden, sondern diese von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden könnten. So gebe es auch heute in diesem Bereich keine Garantie, dass ein LKW für Lieferungen einen Platz fände.

**Frau Wessel, (Ulzburger Straße Nr. 296)**, fragt, ob es weiterhin nur einen Radweg geben werde.

**Herr Kröska** bejaht diese Frage, führt aber noch einmal aus, dass auf lange Sicht die Planung der (nördlichen) Ulzburger Straße beidseitige richtungsbezogene Radwege beinhalte. Bis zur Fertigstellung und Umsetzung dieser Planung werde allerdings noch einige Zeit verstreichen, sodass bis dahin nur die heute vorgestellte Ampel-Lösung zur Problembeseitigung beitragen könne.

**Auch Herr Bosse** betont noch einmal, dass als mittelfristiges Ziel beabsichtigt sei, bei einer generellen Überplanung der Ulzburger Straße auch im nördlichen Bereich einen Radweg anzulegen.

**Frau Rehbein** fragt, ob dann dafür noch einmal ihre privaten Grundstücksflächen weggenommen würden, da sie schon einmal Flächen habe abgeben müssen. Auf Nachfrage Herrn Bosses gibt sie an, dass sie lediglich Gartenflächen an der Ulzburger Straße habe.

**Herr Bosse** versichert, dass diese Verhandlungen noch nicht anstünden, da die Planung bisher hierzu noch keine detaillierten Auskünfte parzellenscharf erteilen könne. Im Bedarfsfalle werde ansonsten eine persönliche Kontaktaufnahme erfolgen.

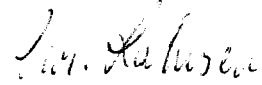
**Herr Bosse** ermuntert die Anwesenden noch einmal, auch nach dieser Veranstaltung gern telefonisch oder persönlich im Fachbereich 604 Fragen zu diesem Thema zu stellen und Anregungen einzureichen.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, dankt Herr Kröska allen Anwesenden für ihr Erscheinen, wünscht einen angenehmen Heimweg und erläutert, dass die Verwaltung

selbstverständlich über die hier vorgebrachten Beiträge ein Protokoll anfertige, das auch den politischen Entscheidungsträgern kurzfristig zur Verfügung gestellt würde.

Ende der Veranstaltung: 19.45 Uhr.

Im Auftrage



(Lahrsen)

**Verteiler:**

Herrn Kröska z. Kenntnis

Herrn Magister z. Kenntnis

Herrn Bosse z. Kenntnis

JC 31/11/2012

Mag 31.01.2012

Bos